

Montagenvorgang

Verblendsteine Und Klinker

1. Vorbereitung des Untergrunds:

Geeigneter Untergrund für die Verkleidung ist eine raumstabilisierte, bindige, flache und trockene Oberfläche ohne Verschmutzungen. Wir empfehlen nicht, die Steine auf einen Kalkunterputz, evtl. Stuck zu kleben. In keinem Fall kleben Sie die Verkleidungen auf die Wandbemalung! Falls der Untergrund älter als ein Monat ist – ist es nötig zu penetrieren (z.B. Tiefpenetration Nano WILD STONE HP)

Als Kleber benutzen wir Flexikleber WILD STONE LM. Für die weiße, nicht verfugte Verblendsteine und auf Projekten mit problematischen Konditionen haben

Untergrundtypen:

Ziegel- und Betonmauerwerk:

Nach der Größe der Unebenheiten ebenen wir den Untergrund durch Zementputz oder Bauklebstoff ein. Bei Schleifziegeln, bzw. verlorener Schalung ist möglich direkt auf den penetrierten Untergrund zu kleben.

Monolithische Betonkonstruktionen:

Betonuntergrund sollte immer gereift sein (minimal 1,5-2 Monaten). Aus der Oberfläche beseitigen wir die eventuellen Reste der Entschalungsmittel (Öl) und schleifen wir die Unebenheiten ab (Stahlschleifmaschine mit der Scheibe für Steine), penetrieren wir den Untergrund, dann ist es möglich zu kleben.

Porenbeton:

Den stark saugfähigen und leicht lössigen Untergrund der Porenbetonblocksteine (z.B. Ytong, H+H) ist nötig zu penetrieren und mit dem Klebstoff mit Armierungsgewebe (Panzeretz) mit einem Mindestgewicht von 250g/m² (z. B. VERTEX R237) zu versehen. Das Netz empfehlen wir durch Tellerdübel (ca. 8 Stk./m²) zu verankern.

Gipskarton:

Vor allem ist es nötig, den richtigen technologischen Vorgang für den Bau von Gipskartonwänden einzuhalten – besonders dann die Mindestabstände zwischen den einzelnen Profilen (wir empfehlen es mit dem Hersteller der GK-Konstruktionen nach der Belastungsgröße zu konsultieren). Vor dem Kleben ist es nötig, den Gipskarton zu penetrieren, mit dem Klebstoff mithilfe der Dreher Bindung zu beschichten und den Gipskarton mit Holzschrauben über die

Hartfaserplatten (OSB, MFP):

Es ist nötig, die Verankerung in die Tragkonstruktion (individuelle Lösung) richtig zu dimensionieren. Die Platten sind mit Dreher Bindung zu versehen und durch Holzschrauben mit großflächigen Unterlegscheiben zu verankern (ideal wieder durch die Platte in den Tragrost).

Wärmedämmungssystem:

Beim Kleben auf das Wärmedämmungssystem ist es nötig, Polystyrol, bzw. Watte (nur mit senkrechter Faser) mit Panzeretz und Klebstoff zu versehen, dann durch Tellerdübel mit Metallhorn (z. B. EJOT TID) in der Anzahl min. 8 Stk./m² (nach der Stärke des Isolierstoffes und Höhe der Verkleidung bis 12 Stk.) zu verankern. Detaillierte Informationen beinhaltet die technologische Vorschrift der Wärmedämmungssystems Baumit, aufgrund dessen unsere Verkleidung zertifiziert wird.

2. Vorbereitung der Verkleidungselemente:

Vor der Applikation selbst, reinigen Sie die Rückseite der Verkleidung mit einer Stahldrahtbürste von eventuellen Verunreinigungen.

Beim Schneiden der Verkleidung benutzen Sie einen Winkelschleifer mit einer Schleifscheibe für Beton oder Stein (mit Einschnitten ringsherum). Bei Segmenttypen der Verkleidungen (Slanec, Merock, Brest, Castelo, Monte Negro) ist es, in Bezug auf die Größertoleranz der einzelnen Steine +/- 5mm, nötig, die Verlegung sorgfältig durchzuführen. Suchen Sie die Steine, die zusammenpassen (je nach Farbe sowie Form). Falls es nötig ist, benutzen Sie einen Winkelschleifer und schleifen Sie den Stein ab. Sie erzielen dadurch einen idealen visuellen Effekt – minimalisieren die Fugen zwischen den einzelnen Segmenten (Fuge max. bis 5 mm).

3. Kleben den Verblendsteinen

Beim Kleben einer Leichtsteinverkleidung ist es geeignet, von Ecken zu beginnen. Bei den formatigen Verblendsteinen nutzen Sie verschiedene Länge von Segmenten und verkleiden Sie diese im Verband. Bei den Einzelsteinen, die aus verschiedenen selbständigen Steinen bestehen, kombinieren Sie geeignet die einzelnen Größen. Wir empfehlen, mehrere Kartons/Paletten zugleich zu öffnen und abwechselnd davon abzunehmen.

Eine ideale Weise, die Ihnen ermöglicht, das Kleben zu beschleunigen und die visuelle Seite der zu verkleidenden Oberfläche zu vervollkommen, ist:

- Am Anfang legen Sie die Steine trocken auf, z. B. auf den Boden, um die bestmögliche Zusammensetzung zu erzielen.
- Mischen Sie Steine aus einigen Paletten – Verpackungen /ausgewogene Farbigkeit/.
- Drehen Sie Steine um. Geben Sie keine formgleichen Steintypen/Segmente nebeneinander.
- Drehen Sie Ecksteine um, wechseln Sie die Größen und Farbtöne ab.
- Benutzen Sie die Libelle, eine Schnur und geeignetes Werkzeug.
- Benutzen Sie die Sicherheitsausrüstung (Arbeitshandschuhe, Helm, Arbeitsbrillen...usw.)

Prinzipielle technologische Anforderung für das Kleben von Verkleidungen ist die Sicherstellung der Temperatur des Untergrunds, der zu verlegenden Elemente sowie des Milieus in der Spanne von +5 bis + 25°C (nicht auf den Untergrund bei direkter Besonnung kleben).

Für das Kleben empfehlen wir den flexiblen Zementmörtel mit minimaler Vertikalgleitung und verlängerter Verarbeitungszeit WILD STONE LM. Bei der Mörtelzubereitung ist es nötig, die Hinweise des Herstellers zu berücksichtigen, vor allem ist es nötig, nach der Zerrührung mit Wasser ca. 10 Minuten zu warten (Aktivierung der chemischen Zusätze) und wieder zu mischen.

Den Klebemörtel tragen wir mit einer Mörtelkelle vollflächig (sogenannten „buttering floating“) auf den Stein auf, in der Schicht, die der Ebenheit des Untergrunds entspricht (min. 3 mm – Verbrauch ca. 8kg/m²). Auf den Untergrund geben wir nur so viel Kleber, was schaffen wir zu bekleben, bevor das Kleber auf dem Wand trocken ist. Auf diese Weise vorbereitete Element legen wir auf den Untergrund an und drücken wir. Den ganz ersten geklebten Stein nach 10sec reißen wir vom Wand ab, auf dem Stein und auf dem Wand sollte cca gleich so viel Kleber bleiben, so sehen wir, ob das Kleber und der Untergrund gut vorbereitet sind.

Die angeklebten Elemente sind vor dem eventuellen Verfugen oder vor einer anderen Belastung 48 Stunden in Ruhe zu lassen (cca 1 Stunde kann man mit dem Stein noch rühren). Bei der Verlegung vermeiden Sie die Einwirkungen der direkten Sonnenstrahlung oder des Regens auf die ausgeführte Verkleidung.

4. Verfugen der Verkleidung:

Für das Verfugen der Verkleidungen (Typen: zB. Gespaltener Sandstein, Flusststein, Burgmauer, Holland Brick) benutzen wir den Fugenmörtel in dem gewünschten Farbton. Wir empfehlen den Fugenmörtel WILD STONE SH (grau, dunkle grau, beige). Das Verfugen bemühen Sie so durchzuführen, um die Sichtseite der Elemente nicht zu verschmutzen. Das Verfugen ist mithilfe eines Fugensacks WILD STONE („Tortensack“) durchzuführen. Den Sack füllen Sie mit dem Fugenmörtel und durch Zudrehen schließen Sie ihn – durch diese Drehbewegung pressen Sie auch allmählich das Gemisch in die Fugen ein. Die Fuge empfehlen wir völlig einzufüllen, mindestens bis 2/3 der Randstärke der Verkleidung, und zwar aus Gründen der eventuellen Wassereindringung in die Fugen und der nachfolgenden möglichen Entfrierung der Verkleidung oder Schmutzablagerung in den Fugenvertiefungen. Nach dem Teiltrocknen (ca. 2-3 Stunden) beseitigen Sie den überflüssigen Fugenmörtel mithilfe einer Stahldrahtbürste, einem Holzstöckel u. a. Nachfolgend reinigen Sie den Stein und die mulmigen Reste des Fugenmörtels mit einem Pinsel.

5. Imprägnierung:

Mit einer technologischen Pause cca einer Woche nach der Durchführung der Verlegung und 20 Tagen ab Datum der Steinherstellung empfehlen wir bei den Exterieur- (bei den beanspruchten Oberflächen auch Interieur-) Verkleidungen die Beschichtung der Oberseite der Verkleidung durch ein wasserabstoßendes Präparat STONESIL AQUA durchzuführen.

Die Beschichtung machen wir mit einem Sprüher (Verbrauch ca. 0,2l/m²).

Diese Behandlung minimalisiert wesentlich die Oberflächensaugfähigkeit, beschränkt das Anschmutzungsvermögen der Verkleidung, die Entstehung der Bedingungen für Algen- und Mooswachsen sowie für Ausblühungen.